

wird man begreiflich finden. In der That sind es auch mit die vom Lande entfernten Elemente der ehemaligen Fortschrittspartei, welche die Fähigkeit zu einem solchen Vorgehen ermittelbar haben und ihr auch sehr noch fortwährend als Maßstab zur Seite stehen. Diese Elemente geben sich der Junktion hin, mit Stoff der Königin wieder ans Meer zu schlagen zu können. Schon dies allein würde genügen, um die Nation zu bestimmen, sich gegenüber der Aktion der Königin der größten Vorsicht und Reserve zu befleißigen. Unter allen diesen Umständen aber ist die Regierung frei entschlossen, in diesem Punkte zwischen den thätigsten Elementen neutral zu bleiben und beiden Theilen gegenüber ein gleiches Verhalten zu beobachten.

Preussischer Landtag.
Abgeordnetenhaus.

15. Sitzung vom 8. Januar.

11 1/2 Uhr. Der Präsident von Böller theilt mit dem Beginn der Sitzung mit, daß das Präsidium des Hauses Er. Majestät dem Könige zur Geburt des jüngsten Prinzen seinen Glückwunsch ausgesprochen habe. In einem an das Präsidium gerichteten Schreiben spricht der Kaiser und Königin hierfür seinen besten Dank aus.

Der Abg. Frick (reil.) hat sein Mandat niedergelegt. Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein. 1) Die Beschlüßfälligkeit der Kommission bezüglich des Mandats des Abgeordneten (Freisinn) durch die an denselben erfolgte Bezeichnung des Titels eines Präsidenten mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse als nicht erforderlich zu erklären. Das Haus stimmt diesem Vorschlag zu. 2) Es folgt die zweite Beratung des Antrages Conrad-Blech (Str.) über den Antrag von W. H. H. über die Unter-Unterrichtsanträge.

Der Abg. Richter (reil.) beantragt im Hinblick auf die vorliegenden Unter-Anträge, den Antrag Conrad-Blech einer Kommission zu überweisen.

Der Abg. Franke (Lorenz) (Antig) weist darauf hin als unzulässig, da die vorliegenden Unter-Anträge sehr einfach sind und sofort im Plenum erledigt werden können.

Der Abg. von Heremann (Str.) hält die Kommissionsberatung gerade für geeignet, die Verhandlungen über diesen Gegenstand abzurufen.

Der Abg. Richter (reil.) ist der gleichen Ansicht. Solche komplizierte Fragen, wie sie hier vorliegen, lassen sich im Plenum nicht erledigen. Wir möchten bringen das Zustandekommen des Gesetzes (Antig) rechts: Wir auch und empfehlen nur deshalb die vorläufige Kommissionsberatung. Die Kommission kann ja auch die Angelegenheit in einigen vorliegenden Tagen erledigen.

Der Abg. Conrad-Blech (Str.) schlägt sich dem Antrage auf Kommissionsberatung an, bittet aber die Staatsregierung, sich im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes an der Verabredung zu beteiligen.

Der Abg. von Heremann (Str.) betont, daß auch seine Partei, das Zustandekommen des Gesetzes wünsche, und für den kürzesten Weg, um zum Ziel zu kommen, allerdings die Kommissionsberatung erachtet. Hierfür wird der Antrag Conrad-Blech mit allen Unter-Anträgen an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Die Sitzung der Kommission ist zu spät erfolgt, daß noch dieselbe Abend mit den Sitzungen begonnen werden kann.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. Bericht über die Amortisation der Staatsanleihen und Einbringung des Staatshaushaltess für 1891/92 durch den Finanz-Minister Dr. W. Meißner.

Schluß 12 Uhr.

Politische Aeberrichter.
Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Januar. Hofnachrichten. Kaiser Wilhelm beehrte heute Morgen einen längeren Spaziergang im Berliner Tiergarten und arbeitete dann im Reichstagspalais mit dem Reichs-Kanzler und dem Staatssekretär v. Marschall. Nach dem Schloße zurückgekehrt, empfing der Monarch den Kriegsminister und den Generalleutnant Gölz, den Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, den Grafen Solms-Sonnenbald und andere Herren. Am morgigen Freitag wird sich der Kaiser nach Potsdam begeben und dort eine Jagdgesellschaft bilden. Der Kaiser (Wilhelm) hat an den Abg. Admiral v. D. Balthasar für eine Arbeit über den Admiral Prinzen Albrecht von Preußen ein Schreiben gerichtet, in welchem der Monarch seine Freude darüber ausdrückt, daß Balthasar dem Leben und Wirken des Prinzen auch in der Literatur ein würdiges Denkmal gesetzt und damit das Fortbestehen eines glänzenden Vorbildes in Billigkeit und Verehrung für den Seemannsberuf festgestellt habe.

Der Großherzog von Luxemburg (gebürtig dem Mecklenburger Sturze) und der Kaiser in Berlin einen Besuch abzuhalten. Da aber auch ein Gegenbesuch geredet werden müsse, fährt das genannte Blatt fort, und weder das Palais, noch die Hotels in Luxemburg die nöthigen Räume zur Aufnahme des kaiserlichen Gesandten bieten, so mußte der Besuch bis nach Beilegung der Schwierigkeiten, die durch den bereits in Angriff genommenen Anbau zweier neuer Flügel am Schloß Wallerdingen erfolgt, hinausgeschoben werden.

(Fürst Bismarck) hat in Friedrichshagen wieder Berichtserhalter empfangen. Mit einem derselben, einem Herrn Max

mit der Hand nach der Thür, die sich eben wieder geschlossen hatte, — „bleibt nicht lange mehr; die Stellung ist Ihnen sicher, aber natürlich.“ —

Er hatte noch so viel Schmeichelei, daß er nicht ganz ansprach; aber Anna mußte auch bereits zur Gemine, was er wollte, und was sie von seinen Verschreibungen zu erwarten hatte. Sie mußte trotz seiner Zusätze, sie anderweitig beschäftigen zu wollen, noch immer den ganzen Tag Mühe aufbringen.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Schüss, aber unter der von Ihnen gemachten Bedingung muß ich leider auf die Stellung verzichten. Selbst wenn Sie mir ehrliebe Absichten entgegenbrächten, — ich meine nur, — ich kann ja auf solche Höhe keinen Anspruch machen.“ — Sie strakte, als sie seiner hochmüthigen Miene begegnete. Sie hatte hinzugefügt wollen: „würde ich die bargebotene Hand dankend abgelehnt haben;“ aber sie unterdrückte diese Worte, neigte nur den Kopf und wandte sich zur Thür.

„Das ist also Ihr letztes Wort?“ fragte der Mann kalt.

„Sie, Herr Schüss!“

„In und eine Närrin. Gehen Sie!“

Und damit war Anna entlassen.

Viertes Kapitel.

Früha erlitt an dem Abend, an welchem sie den fernrothlichen Schrank unterwies, zunächst eine erge Enttäuschung. Da lagen wohl mit allerlei Zahlen bedruckte Papiere, aber kein Geld. Niemandes Silber oder Gold, wie es gehofft hatte. Sie nahm die in größter Ordnung zusammengelegten Bogen vor sich heraus und prüfte sie. Ohne Zweifel waren es Wertgegenstände, aber nur in der Hand eines Sachverständigen. Wo diese kleinen und großen Scheine, die sie niemals selber gesehen hatte, vorgezeigt werden mußten, um C. D. dafür zu erhalten, mußte sie nicht, und ein instinktives

Bewert, hat sich der Fürst hauptsächlich über literarische Zeit- und Streifenfragen unterzogen. Als Vetter des Zimmers, sah er in demselben einen Janusgang unterworfen. Er unterwarf den Fürsten zu Anfang und zu Schluss, der jetzt für ein Frühstücksstücker hin; er folgte ihm mit freundlichem Blick, wenn er zwischendurch von seiner Seite fort zu der Wärme des mündigen Stachelens hinlief. Der Mann, der den mächtigen Kaiser in Europa in den Staub gestreift hat, er spielte hier wie ein Kind mit einem kleinen Janusgang, den er aus der winterlichen Waldesfälle an seinen wärmenden Herd gerietet hatte, zu seinem eigenen Ergehen und zur Führung Wiens, die sein fremdliches Augen- und Mienebild mit den Blicken verfolgen durften.

Bezüglich der Ernennung des Reichsgerichtspräsidenten in Leipzig schreibt man der Post jetzt, daß der Staatssekretär von Dehlißlager zwar noch nicht auf diesen Posten berufen sei, daß der Kaiser seine bestimmten Wunsch zu erkennen gegeben hat, Herrn von Dehlißlager, daß das hohe Amt auszufüllen zu sehen. Der Bundesrath dürfte sich schon in den nächsten Tagen in der Frage schlichtig machen.

Der Reichskommissar v. Wismann hat am 1. Januar sein Quartierleben von der Insel Langbiar nach dem ostpreussischen Festland verlegt.

Der S. S. (S. S. S. S.) von Berlin, sein Vertheiler entgegen, erhält täglich den Kaiser beim Morgenröthlich Gesellschaft leisten. Auch Frau Geheimrath S. S. S. S., welche ebenfalls in der kaiserlichen Familie auf erzieherischem Gebiete thätig gewesen ist, ist augenblicklich wieder in Berlin.

Im Jahre der Schlußrede in der Schulprobenzeit sprach der Kaiser betamlich von einem „Mißverständnis“, das wegen der Wiederholung der Aktion in seiner ersten Rede aufgetaucht sei. Nach der „Schleiflichen Volkstzung“ hat Friedrich Dr. Kopp seinen Verstand über das Uebergehen dieses Gegenstandes dem Kultusminister gegenüber geäußert und dieser die Aufmerksamkeit des Kaisers hierauf gelenkt, welcher dann in der Schlußrede die bekannten Aeußerungen that.

Der Ausschuss der Berliner Schulprobenzeit beendete bereits vorläufig seine Verhandlungen, nachdem über die Grundzüge der Reform hinsichtlich der Äußerer Stellung, der Lehrer und des Verwaltungswesens eine Einigung erzielt war. Die nächste gemeinsame Sitzung ist erst für Februar beschlüssigt. Inzwischen sollen die Reformarbeiten durch Einzelberatungen unterstützt gefördert werden.

Der Bundesrath des deutschen Reiches hielt wie angekündigt am heutigen Donnerstag in Berlin seine erste Sitzung im neuen Jahre ab. Auf der Tagesordnung standen nur Verwaltungsfragen. Der Bundesrath ertheilte inebem den Entwürfen eines Gesetzes betreffend die Fortsetzung der Schulpflicht für Deutsch-Österreich und den Entwurf eines Vertrags zwischen Deutschland und Dänemark betreffend die Aufhebung des Altschiffs- und Altschiffersbesitzes seine Zustimmung.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wird am nächsten Mittwoch über eine Interpellation des Abg. Wiesters Hagen über den Erfolg von Fideikommissen verhandelt werden. Die Interpellation ist durch den bekannten Stenographen des früheren Landwirtschaftsminister von Lucius veranlaßt worden.

Die konservativen Parteien des preussischen Abgeordnetenhaus treten morgen zu einer Beratung über die Bundesvereinbarung zusammen. Man scheint zu glauben, die preussische Regierung werde von dem Standpunkt abgehen, den der Minister Herrfurth eingenommen, und der auch die volle Billigung des Kaisers hat.

Die Reichstagskommission zur Bearbeitung des Gesetzesentwurfes zur Abänderung des Patentreigeses hat am heutigen Donnerstag Beschlüsse über die Artikel beschlossen. Da eine ganze Reihe von Abänderungsanträgen vorliegen, wird die Beratung längere Zeit in Anspruch nehmen. Am Zustandekommen der Vorlage steht noch in dieser Session ist wohl nicht zu zweifeln.

Der für Mitte Januar erwartete neue Eisenbahn-Etat wird, wie wir bereits anfügen, für die Erweiterung der Betriebsmittel: Lokomotiven, Waggons, Wagen von Doppelgeleise, verwickeltes Gefährdung anderer Eisenbahnlinien u. s. w. einen ziemlich hohen Posten enthalten. Wie hoch der Posten der neu einzuführenden Lokomotiven sich belaufen wird, ist zur Zeit noch unbekannt. Es veranlaßt, daß eine Subvention auf 250 Stück ausgeschrieben werden soll.

Im Hinblick auf die Möglichkeit einer Umstellung durch Tuberkulose auf der Eisenbahn, die seit der kochschen Entdeckung mehr als sonst von Lungentranke beunruhigt wird, welche eine Seilantlast aufweisen, haben die zuständigen Behörden angeordnet, daß die Schlafrägen nach jeder Benutzung aufs Gründlichste gereinigt, gelüftet und die Wäsche sorgfältig gewaschen werden. Des Weiteren hat das Reichsgesundheitsamt eine gründliche Untersuchung einzelner Vernehmungen vorgenommen.

Gefühl hielt sie ab, sich mit Dingen zu befassen, die sie nicht kannte. Sie sann hin und her, wenn sie zu Ruthe ziehen könne, als sie nach mangelndem Gefühle und dann doch wieder vermorrhnen Blüten die Papiere an ihren Platz zurückgelegt hatte, überkam sie ein solches Gefühl der Enttäuschung, daß sie unwillig die Schranke zurückstieß und wieder absah.

Sie gabte und fuhr sich mit der Hand über die Stirn. Dielele Trostlosigkeit, derselbe Gel im Leben und an sich selbst, der sich im Himmelraum ihrer bemächtigt hatte, ersagte sie wieder. Zuletzt öffnete sie die Thüre und stellte sich auf die Straße.

Witz und recht im Hinterer des Hauses befand sich ein Laden. Vor dem einen gingen zwei blauegeputzte Barbierbeder an einem roten Bande; in dem anderen zeigte vor dem Fenster aufgestellte Cigarettenkisten ein Tabakgeschäft an. Aufstürzwerke fuhren vorüber, gezogen von schwerfälligen, breiträndigen Säulen, denen kleine Laternen am Geheiß befestigt waren. Auf den Waarenstufen und Balken sahen kleine Burigen mit lebernen Schurzellen; vorn lenkten in Densbärmeln wettergebrante alte Gubrecht die breiten, offenen, niedrig gebauten Wagen. Junge Mädchen eilten aus den Gefächten nach Hause; ein Hund mit einer großen leeren Tasse in der Hand stürzte quer über die Straße zum Krämer. Drüben in dem dunklen Thorweg eines großen, spärlich erleuchteten Hauses zischelte ein junger Mann mit einem Mädchen. Fingergänger kamen von rechts und links, meist eilenden Schrittes, als ob das Wichtigste auf dem Spiele stehe.

(Fortsetzung folgt.)

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Vorwöchentliches Wetter am 10. Januar.

Bei Schneid, Fortdauer des veränderlichen Wetters mit etwas geringerem Frost.

ob und welche Antheilnahme vorhanden ist. Nach der Feststellung des Thatsachen werden weitere Maßnahmen erfolgen — (über die Anwesenheit des Königs in den Mittelteil des Tuberkulose) liegen wieder aus einer ganzen Reihe von Beobachtungen in verschiedenen Ländern Berichte vor. Nach diesen ist das Allgemeinere nicht. Gewöhnlicher ist nur, daß schon in den vorgerückten Stadien des Lebens befinden. Verschiedene Todesfälle in Folge von Herzklappen haben zur Beachtung gebracht. — Die Erkrankung von Heilanstalten für tuberkulöse Lungentranke soll jetzt ernstlich betrachtet werden.

(In Folge des strengen Winters) und der dadurch gelegenen Noth in den ärmeren Klassen haben die Schul-Verordnungen in Braunschweig die Einrichtung getroffen, den bedürftigen Kindern der unteren Bürgerklassen jeden Morgen ein warmes Frühstück in der Schule kostenfrei verabreichen zu lassen.

(Die Sozialdemokratie) plant die Einrichtung von sozialistischen Arbeiterkassen in allen Industriestädten, durch welche die Verbindung zwischen denselben stattfinden soll.

(Der Wortwart) bringt eine neue Uebersicht der sozialdemokratischen Presse im deutschen Reich. Demnach erschienen täglich 28 Blätter täglich, 20 wöchentlich dreimal, 7 wöchentlich zweimal, 9 wöchentlich einmal, eins alle 14 Tage, ferner zwei Wöchblätter und ein illustriertes Unterhaltungsblatt. Von den Organen der Gewerkschaften erscheint eins dreimal wöchentlich, eins monatlich dreimal, 19 alle 14 Tage und 9 monatlich einmal.

(Der Reichstag) hat die Einbringung eines Gesetzes beschlossen, durch welches die Vertheilung der Reichsrenten für die Arbeiter der Eisenbahnen und der Bergwerke in eine Zusammenfassung gebracht werden soll. Nach dem die Vertheilung einer Erklärung in Aussicht, dahin gehend, daß, nachdem die Arbeiter nunmehr mit geeigneten Kräften genügend besetzt, die Fortbewegung „als nicht mehr vorhanden“ (11 Me.) angesehen werden. Beschäftigt werden in den Schufabrikaten 1204 Personen, einschließlich etwa 200 neuer Kräfte, die an Stelle von 280 nicht zur Arbeit zurückgeführten Weisungen getreten sind.

(Der Reichstag) 8. Januar. Die Vertrauensmänner der Arbeit des Gutengleiches haben im Hinblick auf die von der Regierung angeordnete Untersuchung die Aeberrichter einer Petition an den Kaiser abgegeben.

Janer, 8. Januar. Wegen erneuter Arbeiterunruhen in Vollenhain ist eine Kompanie Soldaten in Marschbereitschaft gestellt worden.

Danzig, 8. Januar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten, bei der gestrige Magistrate bewohnte, wurde der neue erste Bürgermeister v. Ammann durch den Regierungspräsidenten feierlich eingeführt und von denselben sowie von dem Stadtrathesverordneten herrlich begrüßt. Daumback charakteristisch in längerer, feierlich angenommener Rede seine neuen Aufgaben; sein Wunsch, dem größten deutschen Staate als Bürger anzugehen, geht heute in Erfüllung; er hoffe, hier ein guter Preuss zu werden und ein guter Denker zu bleiben.

Koblenz, 7. Januar. Die Stadtverordneten beschließen, bei Kaiserin Augusta in den Rheinlanden ein Denkmal zu errichten, um bewilligt hierin 30000 M. Weitere Mittel sollen in der diesigen Bürgerreiter aufgebracht werden. Das Denkmal soll auf Wunsch der Großherzogin von Baden nicht an einem Standbild, sondern in einer Halle bestehen und in einem Tempel aufgestellt werden. Die Rheinländer erhalten von heute ab die Bezeichnung „Kaiserin Augusta-Anlagen“.

Suttgart, 8. Januar. Der Landtag wurde heute Mittag eröffnet. Die Abgeordnetenkammer beginnt schon morgen mit der Bearbeitung der Verwaltungsreform.

Frankreich.

Paris, 8. Januar. Die Leiche des verstorbenen Herzogs Nikolaus von Leuchtenberg, des Verlobten des Jaren, wird nach Petersburg überführt und dort beigesetzt werden. Diese Überführung soll am Sonntag stattfinden. Der Minister des Inneren und andere Mitglieder der Regierung werden ihr bewohnen.

Der Zar ließ durch den Vorkaiser Möhrenheim dem Polizeipräsidenten Ljos eine goldene Cigarettenstache mit Diamanten als Neujahrsgeschenk überreichen.

Die in Folge der Gewerkschaften vorzunehmenden Gewerkschaften für die Deputiertenverordneten sind am 22. Februar fest. Die Wahlen erfolgen insofern wichtig, als bei denselben die öffentliche Meinung über die neue Richtung der Wirtschaftspolitik zum Ausdruck kommen dürfte.

Luxemburg.

Luxemburg, 8. Januar. In feierlicher Audienz überreichte der deutsche Minister v. Bismarck dem Großherzog seine Akkreditive. In einer von Staatsrathen eskortierten Hoftrauung wurde der Resident vom Hotel abgeholt und zurückgeführt. Vor dem Palais präsentirten bei der Einfahrt und Ausfahrt Truppen-Abtheilungen. Der Anbesuch wohnt der Staatsminister bei; sie tragen einen herzlichen Charakter. Abends findet ein Galaballer statt.

Belgien.

Brüssel, 8. Januar. Der Gener. v. Bismarck selbst, Kronprinz Balbauin werde demnächst eine Kongressreise unternehmen. — Der allgemeine Wunsch der gemäßigten Liberalen sprach sich in einer Verammlung im Prinzip für die Revision der Verfassung aus, erklärte jedoch die bedingungslose Annahme des allgemeinen Stimmrechts als unzulässig für die liberale Partei.

Großbritannien.

London, 8. Januar. In Schottland sind zwei weitere Verleider der Baharbeiter, Jäger zum Entleeren zu bringen, verurtheilt worden. Der Führer des Jages von Barwick nach Perth verurtheilt wurde bei einem Verurtheil von letzteren. Die verantwortlichen Beamten sind inhaftiert, da sie sich unwillig weigerten, die diese Strafe wieder zu bezahlen. In Clarfion wurde die Signalhütte getrennt und einer der Insassen erschossen verlegt. In Lantrve stürzten die Aufreiter einen Laden und wichen nur vor der herbeieilenden Polizei und Militärmacht. Nach den letzten Meldungen herricht etwas größere Unruhe.

Der Generalpostminister setzte die Inspektoren Beamten des Post-Telegraphen-Departements, welche Abschied nahmen, wieder ein.

Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos Aires ist in Chile eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Nähere Details sind noch nicht gemeldet.

Orient.

Belgrad, 8. Januar. Die Agentenschaft vermittelt ein Arrangement zur Lösung der Königinfrage, (bergl. Artikelblatt im vorliegenden Blatt. R.) welches König Milan und die Königin-Mutter im Prinzip angenommen haben. Die Königin hat sich noch Bedenken erboten. Nach der Unterzeichnung durch die Königin wird dieselbe eine Auslandsreise antreten.

Zu spät geliefert

wurde uns ein grosser Posten



Damen-Mäntel und -Jackets,

die wir, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter Herstellungspreis verkaufen.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 23.

Gelegenheitskauf!

Durch Blasen der Wasserleitung ist ein Theil unserer grossen Warenlagers, Pelzroben, Herren- u. Knaben-Anzüge, sowie Arbeiter-Garderoben leicht beschädigt worden, und sollen sämtliche fertige Herren- u. Knaben-Kleider und Arbeiter-Garderoben, die durch Wasser und Schmutz gelitten haben, von Morgen an früh 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, so lange der Vorrath hinein reicht, zur Hälfte des Werthes verkauft werden.

Hallesche Concurrenten-Gesellschaft,
in Firma: **Mayer & Co., Halle a/S.,**
5 Leipzigerstr. 5 eine Treppe hoch 5 Leipzigerstr. 5.
fein Laden.

Tanz-Unterricht.

Mein 2. Privat-Cursus beginnt Montag den 19. Januar er. im Restaurant „zum Widam“ (Gr. Berlin).
Gest. Anmeldungen daselbst und Blücherstr. 12, 1 Tr.
Hochachtungsvoll
Oscar Neumann, Lehrer der Tanzkunst.

Ball-Blumen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Schneider & Haase

Klein-Schmieden 7 u. 8.

Bruno Toepel's Bierhalle,

Vorfüherstr. 5 und Gr. Ulrichstr. 58.

Heute und folgende Tage:

Ausschank des Bürgerlichen Brauhaus-Pilsener Bieres
(ausnahmsweise).

Als Specialität empfehle außerdem:

Heute Freitag Abend Ente mit Meerrettig und Klößen.

Sonnabend Abend Irish Stew.

Kleiderstoffe von seltener Billigkeit.

Doppelbreite Crèpes Elle 50 Pfg.
Doppelbreite Diagonals Elle 53 Pfg.
Doppelbreite Cachemires, alle Farben, Elle 66 Pfg.
Schwarze Cachemires auffallend billig.
Doppelbreite Damantene Elle 66 Pfg.
Große Auswahl moderner Kleiderstoffe in schwarz und farbig in den besten Qualitäten zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Mechanische Weberei J. Brände,
Nur Grosser Schlamm 10B.

H. Richter,

appr. Heilgehülfe u. Zahnoperateur,
Königsstraße 19,
empfiehlt sich zur Vertretung aller chirurgischen Einrichtungen, Anlagen von Verbänden, Schröpfen, Sagen von natürlichen u. künstl. Blutegeln, Wafiren, Jahnziehen, Blombiren etc.

Photographische Apparate



und dazu gehörige Bedarfsartikel, zum praktischen Gebrauch ohne Vorwissen, bei

Emil Heynert,
Mechaniker u. Optiker,
67 Obere Leipzigerstr. 67.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Mittel:
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. vom 27. Abwid. Preis 3 Mark.
Biete es Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet, Kaufende verbanden denselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Nummern 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Literar. Verein Minerva.

Rob. Henze's Restaurant,
früher Weidenhammer,
Wilhelmstrasse 14 p.
Heute Abend Sitzung.

Bürgerverein f. städt. Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr:
Sitzung
im Restaurant „Markt la Tour“,
Der Vorstand.

Jeder Hausfrau,

welche in ihrer Wirtschaft selbst Hand anlegt, dabei aber doch auf eine schöne glatte Hand Werch legt und dieselbe unempfindlich gegen rasche Luft, Kälte und Frost sich erhalten will, kann **P. Bänder's Hand-Balsam** nicht genug empfehlen. Es haben in allen besseren Parfümerien. Preis pro Flasche 60 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt. Schutzmärke genau zu beachten.

Deutsche Parfüm-Fabrik
P. Bänder, Köln a. Rh.

In Halle bei **Paul Evers, Gohr,**
Kellers nachh.

Firmaschreiben,

sowie sämtliche Anträge, Taxierungen etc. wird sauber u. billig ausgeführt.
Wunderstr. 20, II.

Schienenverbindungs-Band
für Baustellen und Generalität abzugeben.
Off. W. 49 an die Exped. d. Bl. Zig. erbeten.

A German-American (examined teacher by profession, of first class methodical experience) wishes to give lessons in German to American or English Gentlemen, studying at the university of this city. For particulars please apply to: General-Anzeiger, Grosse Ulrichstrasse 86 ab W. 22.

Für Gesellschaften, Diners etc.

Gingemachte Gemüse wie:

Stangenspargel, Schnittspargel, Erbsen, Croctten, Leipziger Alexei, Finken, Steinpilze, Champignons, Morcheln in Dosen von 1/2 Pfd. an, ferner: eingemachte Petersilien, Pfeffer, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Mirabellen, Heidelbeeren, Melangen, Kirchen, Birnen, Stachelbeeren, Feigen, Maronen, Weintrauben, Tafelkirschen, Wallnüsse in Gläsern und Dosen.
Für vorzügliche Beschaffenheit einer jeden Dose sowie Glases wird unbedingte Garantie geleistet.

Beste amerik. Schjzenjunge

als Beilage kalt und warm zu verwenden per Dose 2,50-4,50.

Sträßburger Gänseleberpasteten

in Dosen.

ff. africah. Berleaviar, Uralcaviar,

sowie feinsten geräuch. Rheinlachs.

Besten Belg. Kronenbutter 1 Pfd.-Dose 1,65.
Ox-tail-soup per 1 Pfd.-Dose 1,50. Mock-turtle-soup 1 Pfd.-Dose 1,50. Gute Schildkröten-Suppe. Gute Schildkrötenfleisch in Dosen.

Alle Sorten engl. Saucen, engl. Pasten, Mixed-Pickles, kleine Pfefferkerzen, Garnirkerzen, Maifolben, Krebsbutter, Krebsnasen, Krebschwänze, eingemachte und getrocknete Trüffel, Morcheln, Champignons.

Beste Traubenrosinen und Schokoladeln.

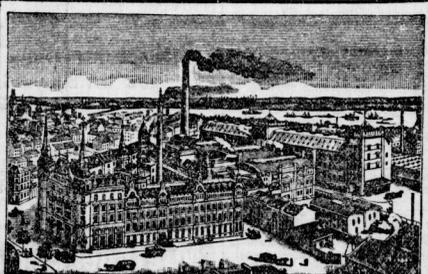
Feinste Tafelzucker - feinste Marocco-Datteln.

Wiener Waffeln.

Neue Wall- und Hafelnüsse.

Neue Cocosnüsse p. Stück 30, 40 u. 50 Pfg.

offert
S. Pollak Nachf.,
Juh.: **Joh. Friedr. Coester,**
24 Leipziger-Strasse 24.



Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.
Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Augustiner-Bräu,

Gr. Ulrichstrasse 53.

Mittagstisch von 12-2 Uhr,

Suppe, Gemüse mit Beilage, Braten, Compot, Butter und Käse oder Kaffee
im Abonnement 0,90 Mk. 20
Achtungsvoll

Leopold Müller.

Vereinzimmer (für 20-30 Personen) mit Pianino zu vergeben.